

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 1600.— Mk., wöchentlich 400.— Mk. In Pommern: monatlich 2000.— Mk. in polnischer Währung.
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene Zeile 160.— Mk., von auswärts 200.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bei Carl, die 3-gespaltene Reklamezeile 600.— Mk., von auswärts 800.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postkontonummer Danzig 2945
Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 39

Donnerstag, den 15. Februar 1923

14. Jahrgang

Die Entscheidung über das Memelgebiet.

Der diplomatische Berichterstatter der Agence Havas ist in der Lage, mitzuteilen, daß die Völkervereinigung eine die Memelfrage betreffende Entscheidung getroffen hat. Sie habe das Statut des Gebietes grundsätzlich genehmigt, indem sie die Dispositionen, die sie früher gegen das Vorhaben der autarkischen Litauer festgesetzt habe, behält. Die Völkervereinigung habe der Regierung in Rom mitgeteilt, daß sie die Absicht habe, den Hafen von Memel unter die Kontrolle von Litauen zu stellen, unter der Voraussetzung, daß die litauische Regierung sich verpflichtet, gewisse Bedingungen zu unterzeichnen, die sich insbesondere auf Schiffsverkehr, Durchgangsverkehr mit den Nachbarstaaten usw. beziehen. Wenn die litauische Regierung die verlangten Sicherheiten gebe, werde Petisius, Präsident der internationalen Kommission, seine Befugnisse niederlegen und Litauen werde dann die juristische Anerkennung erhalten. Die endgültige Entscheidung werde sofort getroffen werden, nachdem die Antwort von Rom auf die Mitteilung eingegangen sein werde, die durch den Delegierten Einspruch im Auftrag der Völkervereinigung gemacht würden, an Ort und Stelle eine Untersuchung über den Gegenstand eingeleitet werde.

Die Reparationsfrage vor dem Völkerbund.

Die nationalen und die unabhängigen Liberalen haben im englischen Parlament einen Antrag eingebracht, wonach der Völkerbund ersucht werden soll, eine Kommission von Sachverständigen zu ernennen, um über die Fähigkeit Deutschlands, Reparationen zu zahlen, Bericht zu erstatten, desgleichen über die beste Art, um die Zahlungen zu verwirklichen. Die Vereinigten Staaten sollen gebeten werden, in der Kommission vertreten zu sein.

Bei der weiteren Aussprache über die Thronrede erklärte der Führer der englischen unabhängigen Liberalen, Asquith, daß von keiner Partei im Hause die moralische Verpflichtung Deutschlands in Frage gestellt worden sei und daß auch keine Neigung bestehe, irgendeine Umgehung dieser Verpflichtungen seitens Deutschlands zu ermutigen oder zu verzeihen. Was aber auch immer erzwungen werden sollte, es müsse geschehen unter der Bedingung, daß das deutsche Wirtschaftsleben nicht zerstört und gefährdet und dadurch das gesamte Gebäude des internationalen Verkehrs untergraben werde. Die Höchstsumme, die von Deutschland gezahlt werden könne, schätze er mit zwei Milliarden Pfund nicht zu niedrig.

Auf die Frage Ramsay MacDonalds, ob Bradbury weiter in der Reparationskommission bleiben werde, nicht Bonar Law zustimmend. Nach Bonar Law sagte der Arbeiterführer Buzton, er könne aus eigener Anschauung sagen, der Druck auf Deutschland bedeute Hunger und Elend für Millionen. Die deutsche Arbeiterchaft sei bestrebt, die Bewegung innerhalb der Grenze des passiven Widerstandes zu halten. Die Streikbewegung im Ruhrgebiet sei nicht von außen veranlaßt oder durch Versprechungen ermutigt worden, sei es von seiten der deutschen Regierung oder von anderer Seite. Die französische Regierung sei nicht auf Reparationen aus. Der Premierminister habe die jetzt von Frankreich verfolgte Politik als gefährlich und sogar katastrophal für das europäische Wirtschaftsleben bezeichnet. Wie könne er dann eine neutrale abmildernde Politik gegenüber dieser Gefahr annehmen? Der Arbeiterführer Tom Shaw erklärte, als Mitglied des Ausschusses, der sich nach Deutschland begeben habe, um die Wahrheit über die Dinge herauszufinden, er habe festgestellt, daß die Preise des täglichen Bedarfs um das 25fache gestiegen sind, die Löhne dagegen nur um das 64fache.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Aus Essen meldet W.F.B.: Die Verkehrslage ist seit gestern im allgemeinen unverändert. Infolge der Verzerrung der Kohle und ihrer Nebenprodukte sowie der metallurgischen Fabrikate ist der Güterverkehr nur gering. Die wenigen verkehrenden Güter werden angehalten und kontrolliert. Die Franzosen fahren fort, Autos zu beschlagnahmen. An verschiedenen Stellen sind Autosfallen eingerichtet und die Straßen durch Seile und Fuhrwerke gesperrt. In Recklinghausen wurden 100 Schutzpolizisten entmachtet und die Karabiner beschlagnahmt. Die Gesamtzahl der gestern verhafteten Beamten beträgt 42. Infolge der Verhaftung sind die katholischen Beamten in Gelsenkirchen in einen Proteststreik getreten. Die Franzosen haben das Kanalpumpwerk an der Straße Datteln—Essen besetzt. Der Bürgermeister in Wiers wurde gestern mit Familie ausgewiesen, der Bürgermeister Schöpp heute früh in seiner Wohnung verhaftet und nach Breidenen geschafft. Es steht fest, daß die französischen Offiziere mit Gummiknüppeln gegen die Polizeibeamten und das Publikum vorgegangen sind. Das Schreiben des Generals Journer, in dem dieser weitere scharfe Maßnahmen ankündigt, wird heute beantwortet. Darin wird deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die Franzosen als Eindringlinge betrachtet werden und daß die Erregung der Bevölkerung über das Verhalten der Franzosen berechtigt ist.

Reichstagsabgeordneter Gen. Bogherr †.
Dienstag verstarb plötzlich an einem Herzschlage der braunschweigische Minister und Reichstagsabgeordnete Ewald Bogherr. Mit ihm verliert die Vereinigte Sozialdemokratie Deutschlands einen alten und stets arbeitsbereiten Genossen, der auf eine lange parlamentarische Erfahrung zurückblickte. Im November 1859 in Landeshut (Schlesien) geboren, widmete er sich nach Beendigung seiner Schulzeit dem kaufmännischen Berufe und unterhielt zu Beginn der neunziger Jahre ein Eisenwarengeschäft in Berlin. Von 1880 bis 1899 gehörte er der Berliner Stadtverordnetenversammlung an, und in der Wahlperiode von

1898 bis 1898 war er für den damaligen dritten Berliner Wahlkreis in den Reichstag gewählt. Später hielt er sich längere Zeit in Gießen auf, von wo er im Jahre 1912 erneut in den Reichstag entsandt wurde. Nach der Revolution wurde er wieder vom Wahlkreis Pommern in das Parlament der Republik gewählt. In der letzten Zeit war er als Redakteur an der braunschweigischen Parteipresse tätig und wurde nur einigen Monaten Justiz- und Innenminister des Freistaats Braunschweig. Während der Zeit der Parteispaltung stand er auf Seiten der U.S.P. Die deutsche Sozialdemokratie verliert in ihm einen wackeren Kampfsgenossen.

Internationale Pflichten.

Einheitlich und klar ist die Erwünschung der gesamten sozialistischen Internationale zur Ruhrbesetzung. Sie brandmarkt in schärfster Weise den imperialistischen Vorstoß Frankreichs und fordert besonders das Proletariat Deutschlands auf, im entschlossenen Abwehrkampf gegen die neuesten Gewaltakte nicht zu erlahmen. Darüber hinaus stellt die sozialistische Internationale der Politik der Gewalt eine Friedens- und Verständigungspolitik entgegen, die auf dem gemeinsamen Interesse des arbeitenden Volkes beruht.

Die Vereinigte Sozialdemokratie Deutschlands hat ausdrücklich wiederholt ihre Übereinstimmung mit den Beschlüssen der sozialistischen Internationale festgesetzt. Zuletzt in der vom Parteiausschuß am 6. Februar 1923 einstimmig angenommenen Resolution.

Die von der sozialistischen Internationale gemeinsam gefaßten Beschlüsse verpflichten die sozialistischen Parteien der einzelnen Länder, bei allen gegebenen Gelegenheiten an allen geeigneten Stellen und mit allen zweckmäßigen Mitteln die Politik der Verständigung zu betreiben. Die Politik der Verständigung bedingt, daß die sozialistischen Parteien in allen beteiligten Ländern einen Druck auf ihre Regierungen und auf die widerpenitigen bürgerlichen Parteien ausüben, um durch Verhandlungen die Ruhrkrise so rasch wie möglich zu beseitigen und die Reparationsfrage überhaupt einer endgültigen Lösung zuzuführen.

Die einstimmig formulierten Beschlüsse der sozialistischen Internationale zeigen auch auf, in welcher Weise die sozialistischen Parteien der in Betracht kommenden Länder sich betätigen, wie sie einander zum Segen der Völker in die Hände arbeiten müssen.

Die sozialistischen Parteien von Frankreich, Belgien und England haben den von ihnen bereits aufgenommenen Kampf gegen die den Frieden gefährdende Politik ihrer Regierungen mit aller Energie fortzusetzen. Im Interesse der Friedensgarantien, um das Reparationsproblem auf dem Wege friedlicher Verhandlungen zu lösen und einer weiteren Zerrüttung der europäischen Wirtschaft entgegenzuwirken, sehen sich die sozialistischen Parteien der Ententestaaten ferner für den sofortigen Rückzug aller Okkupationsgruppen aus dem Ruhrgebiet und aus allen anderen besetzten Gebieten ein. Gleichzeitig ist es die Aufgabe der sozialistischen Parteien Deutschlands, nach wie vor zu zwingen, die Deutschland obliegenden Reparationen im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zu erfüllen.

Einen anderen Weg als den der Verhandlungen gibt es nicht, für Deutschland ebenso wenig wie für Frankreich, um die Ruhrkrise aus der Welt zu schaffen und die Reparationsfrage zu regeln. Ob der Krieg geführt wird von bewaffneten Soldaten gegen passiven Widerstand leistende waffenlose Arbeiter, Angestellte und Beamte, oder ob sich mit allen Waffengeräten modernster Kriegstechnik ausgerüstete Armeen gegenseitig abschlachten, in jedem Fall kann das Ende nur sein: Beilegung des Konfliktes durch Verhandlungen!

Je früher Verhandlungen aufgenommen und je rascher Konflikte beigelegt werden, um so besser für die Gesamtheit der Völker. Während des Weltkrieges predigten in jedem Lande die kapitalistischen Regierungen und Parteien das Durchhalten bis zum Siege. Viele Friedensmöglichkeiten wurden verpaßt und sabotiert. Immer neue unerhörte Opfer kostete die verderbliche kapitalistische Kriegs- und Durchhaltepolitik, bis die allgemeine Qual und das millionenfache Leid unerträglich geworden waren. Und jetzt wieder erleben wir, daß die Kapitalisten in Frankreich wie in Deutschland dem Durchhalten bis zum Siege das Wort reden. Trüben heißt es: Erst bedingungslose Unterwerfung, dann Verhandlungen! Hüben: Erst Zurückziehung der Soldaten aus dem Ruhrgebiet, dann Verhandlungen! Den französischen Kapitalisten verbietet es ihre Ehre, vor der Aufnahme von Verhandlungen ihre Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückzuziehen, den deutschen Kapitalisten verbietet es ihre Ehre, zu verhandeln, solange das Ruhrgebiet besetzt ist. Das alte zur zu bekannte Spiel.

Es gibt wohl keinen Sozialisten, der sich über den wahren Charakter dieser kapitalistischen Ehre einer Täuschung hingibt, der nicht weiß, daß in diesem Fall statt Ehre zu setzen ist: Profitinteresse. Die sozialistische Internationale hat es klar genug ausgesprochen, daß die Besetzung des Ruhrgebiets, die unter dem Vorwand des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete erfolgt, in Wirklichkeit nur einen Teil bildet des großen Kampfes der verschiedenen Gruppen der großkapitalistischen Schwerindustrie Deutschlands und Frankreichs um den Besitz der wichtigsten Kohlen- und Eisenzentren, und daß die Arbeiterklasse heute ebenso wie im Kriege das Opfer dieser kapitalistischen Profitgier ist.

Dem kapitalistischen Ehrenstandpunkt des Konkurrenzkampfes bis zum Weißbluten setzen die Sozialisten den proletarischen Ehrenstandpunkt der friedlichen gemeinsamen Kulturarbeit der Völker aller Länder entgegen. Dieser proletarische Ehrenstandpunkt steht unendlich höher als der kapitalistische, denn er ist diktiert vom Lebensinteresse der Menschheit!

Der jetzt wieder aktueller gewordene Krieg der Kapitalisten um den Besitz von Kohle und Eisen, dessen Zentrum im Ruhrgebiet liegt, wirkt, wie jeder Krieg, schädlich und verderblich. Er verschlingt mehr Kosten als die Reparationsverpflichtungen erfordern, er zerrütet die Produktion, er desorganisiert das Verkehrswesen, er drückt noch mehr materiell und ideell die Lebenshaltung der breiten Volksmassen herab, er sät neue Zorntracht unter die Völker und führt zum Chaos, wenn ihm nicht rechtzeitig ein Ende gemacht wird.

Offenbart sich hier nicht der ganze kapitalistische Wahnsinn? Weil sich die französischen und die deutschen Kapitalisten nicht über eine gemeinsame Nutzung von Kohle und Eisen einigen konnten, stören sie die Produktion von Kohle und lassen Menschen darben und frieren, arbeitslos werden, verelenden und dem Hunger verfallen!

Wer sich diesem gemeingefährlichen Wahnsinn entgegenstellt, wird prompt von den Kapitalisten als Vaterlandsverräter und Störer der imaginären nationalen Einheitsfront beschimpft. Gegen den wird die üblich gemordete Mordhexe eingeleitet. Das ist in Deutschland nicht anders als in Frankreich! Nicht umsonst warnt die sozialistische Internationale die Arbeiter aller Länder vor der Vergiftung durch die Lügen der bürgerlichen Presse, jener Presse, die ebenso wie im Kriege bereits wieder begonnen hat, die größten Ungeheuerlichkeiten zu verbreiten, um die Völker gegeneinander zu hetzen.

In Frankreich wie in Deutschland wie in allen irgendwie in Betracht kommenden Ländern hat jeder Sozialist die Pflicht, sich im Sinne der Beschlüsse der sozialistischen Internationale zu betätigen. Jeder Sozialist in jedem Lande muß bemüht sein, die verantwortlichen Mächte unter Ausschaltung aller kapitalistischen Ehrenstandpunkte zu raschen Verhandlungen zur Lösung der Ruhrfrage wie der gesamten Reparationsfrage zu zwingen. Voraussetzung einer solchen Lösung ist, daß die Reparationsforderungen wirklich der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft angepaßt werden und daß der Politik der Gewalt und der Gewaltdrohungen, der Sanktionen und Okkupationen endgültig ein Ende gemacht wird. Diese Voraussetzung zu schaffen, ist die Aufgabe der Sozialisten hüben und drüben.

Das ist der Weg, den jeder Sozialist fest und sicher gehen muß, unbeirrt durch Lug und Trug, durch Verleumdungen und Verfolgungen. Dann handelt er in dem stolzen Bewußtsein, der Menschheit zu dienen.

Immer wieder ist es die kapitalistische Welt, die die Völker in Konflikte, Krisen und Katastrophen führt, sie mit Mord und Brand und Anarchie heimtucht. Und immer wieder sind es die von Sozialisten geführten Massenbewegungen, die den Ausweg aus der kapitalistischen Katastrophopolitik bahnen müssen — bis ein der völkerverderbende Kapitalismus vom menschenverlöbenden Sozialismus abgelöst sein wird. Erst dann werden Friede und Wohlfrucht auf der Erde wohnen.

Artur Crispian

Aus aller Welt.

Ein hartnäckiges Braut. Das Braut des im Jahre 1817 bei...

Wie es gemacht werden muß. Eine erfindliche Zentrale...

Schlimme Folgen eines Diebstahls. Aus der Transporthauptstadt...

Ein wunderlicher Werdortuch. Eine Oberin hat...

„Wilt“ jedoch auf dem Tellerand liegen gelassen, aber ge...

Der Schnellstiftendirektor im Maschinenfabrik. Den...

Eine Stadt mit 8 Prozent leerstehenden Häusern! In der...

Einen gönnenwertigen Reinsfall erlebten eine große Anzahl...

preise von 15000 bis 20000 Mk. anbieten; damit war fest...

Verammlungs-Anzeiger. Deutscher Metallarbeiter-Verband. Arbeiter-Abstinenz-Bund. etc.

Amiliche Bekanntmachungen.

Erhöhung des Preises für Markenzucker. Infolge der erheblich gestiegenen...

Bekanntmachung betreffend Einstellung der Schifffahrt auf der...

Betrifft Körperkraftsteuer. Das Gesetz vom 29. 12. 1922...

Das Gesetz vom 29. 12. 1922 betreffend die Einkommensteuer...

Das Gesetz vom 29. 12. 1922 betreffend die Einkommensteuer...

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper. Heute, Donnerstag, den 14. Febr., abends 7 Uhr...

Wilhelm-Theater Danzig.

Ab 1. Febr. ein Programm, worüber ganz Danzig sprechen wird!

Lajos Rigo. Lieskowski und Nadasy. Anny Milos. Dario Paini. Fred Bradford. Ernst Wilhelm. Harry und Jack. 5 Larissons.

Gedania-Theater.

Schüsseldamm 53/55. Achtung! Heute! Nur bis einschließlich Montag! Der sehenswerte Spielplan!!

Sämtl. Drucksachen. In geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit...

Kein Laden daher billigster Einkauf. Selten günstig. Angebot!

Da ich große günstige Abschlüsse habe, kann ich sämtliche Waren konkurrenzlos billig abgeben.

Herren-Raglans 85 000. Herren-Anzüge 98 000. Berlin Konfektions-Vertrieb.

Gelegenheitskauf!

Nur solange Vorrat reicht! Herrenanzüge 95 000. Hoch eleg. Herrenanzüge 125 000.

4 Worte: Urbin. der gute Schuhputz. Hersteller: (8506) Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig.

Sportwagen und eig. Kinderbettgestell zu kaufen. Preis um V. 1250 an die Exped. d. Volksstimme.

Schmittbauer tüchtiger, für Werkzeuge in Dauerstellung gesucht.

Dr. dentlich. Barische oder Mädchen als Kosterbete gesucht.

Leube meine 5 Zimmerwohnung in Langfuhr geg. 1-5 Zimmer in Danzig.

Beteilige mich mit guten Werkzeugen u. an einem an Döner feinst-mechanischen Werkstätt.

Brillanten. Gold- und Silberarbeiten. Große Auswahl an Schmuck.

Stuhle Herrenhüte. Braukleid. Kleider.

Leiser

Schuhhaus grössten Stils



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere berühmte Schuhmarke.

Langgasse 73

Hotel Danziger Hof

Größtes Haus am Platz

Wintergarten = Tanz-Palast

Elegantes Weinrestaurant

Fischrestaurant

Künstlerspiele

Erstklassiges Kabarett

Bonbonniere

Größte und eleganteste Bar im Prestaat

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Weterschutz!

Ohne Gewähr!

Walter & Fleck

Aktien-Gesellschaft

Größtes Modehaus Danzigs

Hervorragend in **Qualitäten**
Auswahl
Preiswürdigkeit

Hotel Norddeutscher Hof

Haus ersten Ranges

Inhaber Paul Kleps

Gegenüber dem Hauptbahnhof

Telephon Nr. 212 und 1760.

Restaurant Junkerhof

Fernspr. 5195 Felix Peter Jopengasse 10

Gute Küche = Gepflegte Biere

Festsäle für Gesellschaften =

Café Kaiserhof

Direktor: B. Radahl

Art.-Leit.: Leo Orgon

Täglich

Konzert und Kabarett!!!

Wird Schluß des Kabarett: große Revue



Täglich

Täglich

in eleganten Saal des bisherigen

K-K-Brett's, Große Allee 10

8-Uhr-Ball

ausgezeichnete Leitung: Klaus Farnow

und H. J. Szwedzki, Kapellmeister und

musikalischer Leiter, Kapelle von 15

Ball-Orchester HÖPFNER

in Danzig, K. Salomon in Berlin, Leitung

kapellmeister, Ballhaus der Tante-Teufel

in der Bar im eleganten

Wintergarten, im Café ab 4 Uhr bis 11 Uhr

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Kapelle Szwedzki

Loubier & Barck

Langgasse Nr. 76

Manufaktur- und Modewaren

Fernsprecher 306

Damen-Konfektion · Wäsche-Ausstattungen
Spezialhaus für Brautausstattungen

August Mombert

Gegründet 1836

G. m. b. H.

Fernsprecher 123

Wohnungs-Ausstattungen

Teppiche · Klubmöbel · Gardinen

Bett- und Leinenwaren

Einziges Spezialhaus am Platze



BLUMS Weinpalast und Diele

die eleganteste Vergnügungsgesellschaft

LANGFUHR, HAUPTSTR. 34

5-UHR-TEE

Täglich: Reunion

Künstlerische Leitung: Heinz Bröde

Elegante Bar

mit dem beliebten „Miser Jonny“

Gesellschafts-Tanz

Vorzügliche Küche und Büfett

Konditorei und Café

im gleichen Hause in besonderen Räumen.

Weinrestaurant I. Ranges

ZOPPOT „Kakadu“ ZOPPOT

Den ganzen Winter geöffnet!

Anerkannt

beste Küche

AMERICAN BAR

O. Haueisen & Co.

DANZIG

Stadtgraben 10, am Hauptbahnhof = Telefon 463

Langgasse 74 = Telefon 3185

KONDITIONEIREI UND CAFÉ

Verkauf von Schokoladen, Konfitüren

und Marzipan

Konditorei und Café Sturm

Telefon Nr. 1526

Heilige Geistgasse 23

C. H. Kiesau

Weingroßhandlung

Fernruf 501 Hundegasse 8 gegr. 1865

Import von Rum, Kognak, Arrak.

Der Kenner

trinkt nur

Springer Liköre

hergestellt von

Gustav Springer Nachfolger G. m. b. H.

DANZIG

FREYMAN

das grosse Kaufhaus

Danzig, Kohlenmarkt